

Kernkraft als Energiequelle?

Eine Entscheidung, die jenseits aller Glaubensfragen liegen sollte.

Von Hermann Patzak

Die Einsicht, daß die zukünftige Energieversorgung durch erneuerbare Energien gewährleistet sein muß, ist vernünftig, gehen doch die Erdöl-, Gas- und Kohleressourcen der Erde langsam aber sicher ihrem Ende entgegen. Doch der Ausbau der erneuerbaren Energien wird Jahrzehnte dauern. Und man muß sich im klaren sein, daß die alternativen Energien wesentlich teurer sind als die althergebrachten (Wasser, Kohle, Kernkraft).

Der Ausstieg aus der Kernenergie-technologie in Deutschland wurde von ideologisch gesteuerten Politikern beschlossen. Sie schätzen die Gefahren der Kernkraftenergie größer ein als die Vorteile der kostengünstigen Energiegewinnung. Man muß nicht ihrer Meinung sein, man kann das anders sehen. Und die meisten Verantwortungsträger aus Wirtschaft und Politik in fast allen Ländern der Welt sehen es anders.

Die Kernenergiegegner haben ein zweites Problem. Es ist der gleiche Personenkreis, der sich dem Umweltschutz und der radikalen CO₂ Minderung verschrieben hat, um die weitere Erderwärmung zu verhindern. Doch die Reduzierung des CO₂ und gleichzeitig den kurzfristigen Ausstieg aus der Kernenergiegewinnung zur verwirklichen, ist beim Stand der heutigen Technik faktisch nicht möglich. Wenn fanatisierte Ideologen Entscheidungen treffen – nicht für ihr Leben, sondern für das Wohl und Wehe anderer Menschen – dann ist das immer gefährlich für die anderen. Analysieren wir die Fakten:

Wenn in Deutschland die in Betrieb stehenden 17 Kernkraftwerke abgeschaltet werden, so fallen (nach den Berechnungen der Deutschen Physikalischen Gesellschaft) im Jahr 2020 rund 25% der Stromerzeugung weg. Und diese Lücke kann bis dahin nicht durch regenerative Energien geschlossen werden.

In der Zeit von 1990 bis 2007 (in 17 Jahren) wurden durch Wind-, Solar- und Biomassekraftwerke etwa 11 Prozent der Stromerzeugung neu hinzugewonnen. 6,6 Prozent aus Windkraft, 3,7 Prozent aus Biomasse und 0,5 Prozent aus Solarenergie. Die aus Windkraft gewonnene Energie ist also rund doppelt so groß wie die Energie aus den anderen beiden Quellen. Die Summe der erneuerbaren Energien müßte in den nächsten 12 Jahren bis zum Jahr 2020 also rund nochmals um das zweieinhalb fache gesteigert werden. Das ist technisch unmöglich! Es müßten nämlich nicht nur die 25% Kernenergie ersetzt werden, sondern weit mehr. Da die Windenergie mehr als die Hälfte der erneuerbaren Energie ausmacht, diese Energie aber nicht stetig und konstant zur Verfügung steht, müßten nochmals zusätzliche 12% Energiereserven (von den 25 Prozent), also rund 37 Prozent mehr, bereit gestellt werden, die jederzeit abgerufen werden können, für den Fall, daß die Windräder infolge Windstille keinen Strom liefern können. Das schafft auch transporttechnische Probleme, die noch nicht gelöst sind und die die Kosten nochmals in die Höhe treiben.

Es gibt eigentlich keinen anderen Ausweg, als die Kernkraftwerke durch moderne Kohlekraftwerke zu ersetzen. Die müßten aber auch erst gebaut werden, sie sind teuer und dort, wo sie gebaut werden sollen, will sie die Bevölkerung nicht. Wir sind ja alle sehr umweltbewußt – und egoistisch – geworden. Und sie schleudern das Kohlendioxyd in die Luft, das für die momentane Erderwärmung sehr wahrscheinlich mitverantwortlich ist. Die aus der Antiatom- und Umweltideologie motivierte Energiepolitik steckt in einem unlösbaren Dilemma, das die Deutschen ausbaden müssen.

Die nachteiligen Folgen der Anti-Atompolitik gehen aber noch weiter: In Deutschland werden noch gut funktionierende Kernkraftwerke, die weit billigeren Strom erzeugen können, abgeschaltet. Das ist aber eine Energieerzeugungstechnik, in der deutsche Unternehmen und Wissenschaftler in der Welt führend waren. Sie wird aufs Abstellgleis gestellt, während man in allen Ländern der Welt gerade diese Art der Energiegewinnung ausbaut und weiter forscht, um die Technik (Kernschmelztechnik) zu verbessern. Der Wettbewerbsvorsprung der Deutschen geht auf diese Art und Weise ganz sicher verloren.

Der Spaß, den wir uns mit dieser Energiepolitik erlauben, ist heute schon nicht billig. Im Jahr 2007 wurde Windkraftenergie mit 3,5 Mio. Euro, die Biomasse-Energie mit 1,8 und Solarenergie mit 1,7 Mrd. Euro, in der Summe also mit 7 Mrd. Euro subventioniert.¹ Das sind Steuergelder, die dem Bürger aus der linken Tasche gezogen werden. Aus der rechten darf er dann die hohen Strompreise bezahlen. Die Deutschen sollten wissen, wem sie diese Ausbeutung zu verdanken haben.

Man mag zur Atomenergie stehen wie man will. Selbst wenn man glaubt, daß diese Technik keine Zukunft hat – wie gesagt, das muß man glauben, ebenso muß man glauben, daß die Techniken zur Gewinnung erneuerbaren Energien billiger und effizienter werden können – dann müßte man so viel Verstand besitzen und erkennen, daß man in den nächsten 12 Jahren nicht 25% der Atomenergie durch erneuerbare Energien ersetzen kann. Es gibt gar keine Alternative, als zur Überbrückung der Energielücke die deutschen Kernkraftwerke in Betrieb zu halten.

Die Politiker, die den Ausstieg aus der Kernenergie per Gesetz befohlen haben, haben bewiesen, daß sie sich der Tragweite ihrer Entscheidungen weder bewußt waren, noch haben sie die langfristigen Folgen für Wohlstand und technischen Fortschritt in unserer Volkswirtschaft bedacht. Sie haben nur ein Anliegen – ihren Wertvorstellungen zu fröhnen. Bezahlen muß das Ganze die breite Masse. Die beginnt zwar unter der Last der anwachsenden Zumutungen zu murren, aber das Ganze hat noch keine Konsequenzen. Noch nicht.

Aufklärung tut not!

© www.hpatzak.de 30.07.2008

¹ Konrad Kleinknecht Konrad Kleinknecht in Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30.07.2008 Seite 8.